

Der Erfinder aus Grafenberg

Mit seinem Kalkwandler beim Wasser hilft Marc Flettner, Energiekosten zu reduzieren. Dafür wurde ihm jetzt ein Gütesiegel verliehen.

VON MARC INGEL

GRAFENBERG Erfindergeist kann man erben. Der Düsseldorfer Unternehmer Marc A. Flettner ist stolz darauf, in die gar nicht so kleinen Fußstapfen seines Großonkels Anton Flettner zu treten. In seinem Firmensitz in Grafenberg hält Flettner zusammen mit seinem Sohn Oliver die Fahne deutscher Ingenieurskunst hoch.

„Mein Großonkel hat bei Graf Zeppelin gelernt und stand in regem Briefkontakt mit Albert Einstein. Mit seinen 1000 Patenten, dem ersten Hubschrauber der Welt im Jahr 1936 und dem Flettner-Rotor, der den Verbrauch von Schiffsdiesel um 30 Prozent reduziert, kann ich nicht konkurrieren“, sagt er. Aber immerhin hat er es zu einem Patent in der Wasseraufbereitung gebracht. Dem Inhaber der ION Deutschland GmbH wurde für sein Produkt Aquabion jetzt das Gütesiegel „Deutschland Favorit 2022“ in der Kategorie „Haus und Garten“ verliehen.

Wasser in Wein kann Flettner zwar nicht verwandeln, aber seine Erfindung hilft, die Umwelt zu entlasten, Energiekosten zu reduzieren, „und sie funktioniert in jedem Haushalt“, betont er. Statt Kalk und Rost in Leitungen und Rohren mit Salz oder Chemikalien zu entfernen, sorgt der Kalkwandler mit einer speziellen Verwirbelungsmethode dafür, dass Partikel kaum noch in den Rohren haften bleiben. Viele Haushalte, rechnet Flettner vor, werden in den nächsten Monaten eine Energierechnung bekommen, die um das 80- bis 200-fache höher



Marc A. Flettner schwärmt von der Qualität des Düsseldorfer Trinkwassers. Seine Erfindung hilft, es noch besser zu machen.

FOTO: DPA



Marc A. Flettner mit Sohn Oliver, der auch schon an der einen oder anderen Verbesserung des Kalkwandlers getüftelt hat. FOTO: PRIVAT

liegt. An den Gas- und Strompreisen kann der Unternehmer zwar nicht drehen, aber dabei helfen, dass die Stromrechnung spürbar sinkt. „Jeder Millimeter Kalk oder Rost in Rohren und Anlagen sowie in Wasch- und Spülmaschinen sorgt für eine bis zu zehn Prozent höhere Stromrechnung – von der kürzeren Lebensdauer der Haushaltsgeräte und Wärmetauscher einmal ganz abgesehen.“

Um die nicht-chemische Wasserbehandlung kümmert sich der Grafenberger, der mit einer Engländerin verheiratet ist, seit der Firmengründung 1990. Aber von einem Tag auf den anderen belieferte ihn sein Händler aus England nicht mehr. „Ich musste die Hälfte meiner Mitarbeiter entlassen. Dann bin ich in den Keller, habe meinen Kalkwandler entwickelt und 2004 patentieren lassen“, so Flettner. Es folgten harte Jahre, doch 2021 konnte er seinen Gesamtumsatz verdoppeln. 250.000 Mal wurde sein Wasseraufbereitungssystem seitdem instal-

liert. 75 Prozent des Umsatzes erzielt das Unternehmen im Ausland.

In Düsseldorf arbeitet der Unternehmer mit mehr als 300 Installationsbetrieben zusammen, die den Kalkwandler, der aus einer so genannten hochreinen Zinkopferanode und Kathode besteht, einbauen. Alles ist „Made in Germany“, das ist dem Familienunternehmer wichtig. Die Zinkopferanoden werden in ei-



INFO

Warum Aquabion den „Favorit 2022“ erhielt

Gütesiegel Die Aquabion-Wasserbehandlung wurde als „Favorit 2022“ ausgezeichnet, weil sie, so die Jury, „umweltfreundlich und ohne Stromanschluss, ohne laufende Wartung und ohne Chemikalien arbeitet“.

Kontakt www.aquabion.de

nem Werk nahe Düsseldorf produziert. Wenn sie nach fünf bis acht Jahren ausgetauscht werden, lässt Flettner alles fachgerecht recyceln.

Spricht der Erfinder von der Qualität des Düsseldorfer Trinkwassers, blitzen seine Augen. „Trinkwasser heißt so, weil wir es trinken können – und es schmeckt.“ Den Kalk komplett aus dem Trinkwasser chemisch herauszufiltern, hält er für bedenklich, nicht nur unter Umweltsichtspunkten. Denn Kalk besteht aus Calcium und Mineralien und beides sind wichtige Spurenelemente.

Wasser ist sein Element, obwohl Flettner kein Schwimmer ist. Mit Schulorganisationen ist er aktuell bundesweit im Gespräch, um Schülern die Qualität des Trinkwassers näher zu bringen. Gerne möchte er auch mit Düsseldorfer Schulen kooperieren, kann sich zudem vorstellen, die eine oder andere Schule bei der Installation einer Wasseraufbereitung zu unterstützen. „Ich bin für vieles offen“, so Flettner.